

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ideenwettbewerb für ein Krematorium auf dem ehemaligen Friedhofe Neumünster in Zürich.

III. Preis. — Motto: «Krematorium». — Verfasser: Architekt Heinrich Rosenstock von Zürich in München.

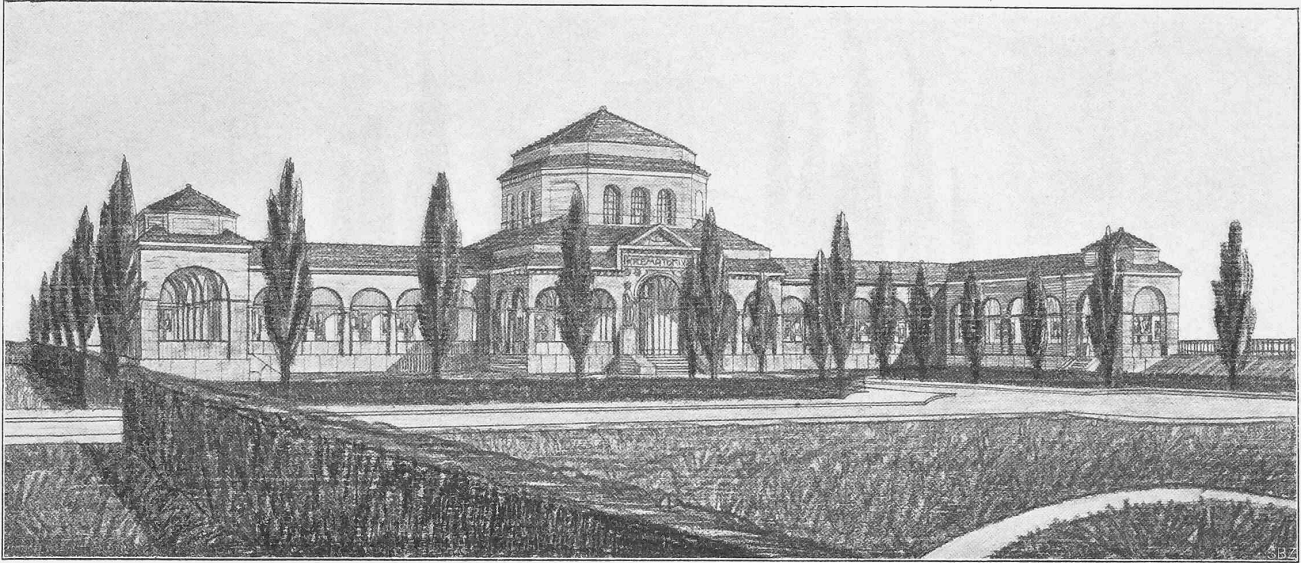


Schaubild der ganzen Anlage von Norden von der Neumünsterstrasse aus.

Für Projekt Nr. 70, Motto: «Fritz»: Yonner & Grassi, Architekten in Neuenburg;

Für Projekt Nr. 84: Motto: «Biel» J. U. Debély, Architekt in Cernier;

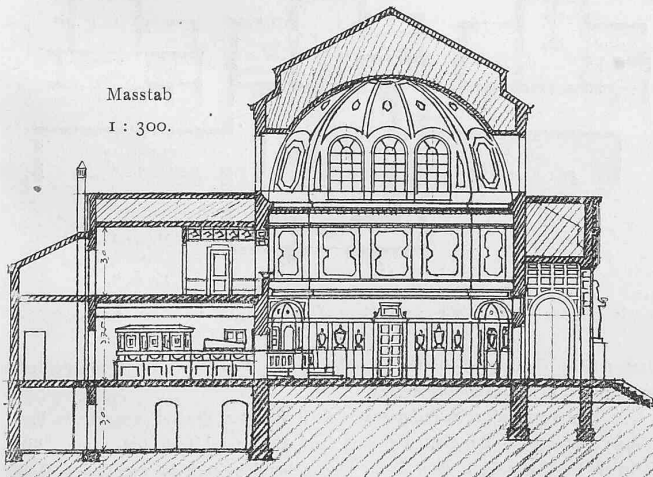
Für Projekt Nr. 62: Motto: «Biel 13» Maurice Kuenzi und Yonner & Grassi, Architekten in Neuenburg.

Mit Hochachtung

Biel, den 2. Mai 1907.

Die Preisrichter:

sig. E. Baumgart, Arch.; Louis Perrier, Arch.; Th. Hünerwadel;
» J. Wyss; H. Huser, Stadtbaumeister.



Querschnitt durch den Versammlungs- und Verbrennungsraum.

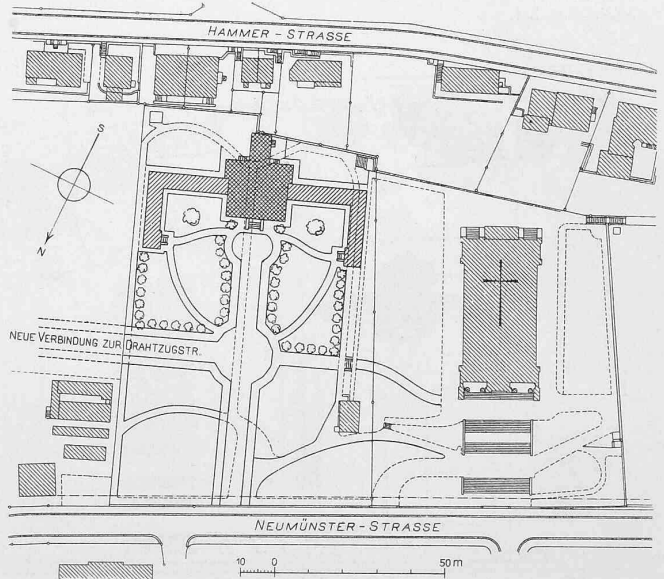
Ideenwettbewerb für ein Krematorium auf dem ehemaligen Friedhofe Neumünster in Zürich.

IV. (Schluss.)

Als Schluss unserer Darstellungen dieses Wettbewerbs veröffentlichen wir auf den Seiten 236 bis 239 den mit einem III. Preis ausgezeichneten Entwurf Nr. 1 mit dem Motto: „Krematorium“ von Architekt Heinrich Rosenstock von Zürich in München sowie die mit einer I. Ehrenmeldung bedachte und zum Ankauf empfohlene Arbeit Nr. 8 mit dem Motto: „Ars et mors“ von Architekt Albert Hauser in Zürich.

Miscellanea.

Bergung eines gestrandeten Ozeandampfers. Der Doppelschrauben Frachtdampfer *Suevic* der englischen «White Star Line» von 12 500 t Raumgehalt geriet in der Nacht vom 17. auf den 18. März dieses Jahres bei schwerem Seegang in nächster Nähe des Kap Lizard mit dem Bug auf ein Felsenriff und musste von den Passagieren verlassen werden. Um das erst vor sechs Jahren gebaute Schiff von 167,65 m Länge, 19,30 m Breite und

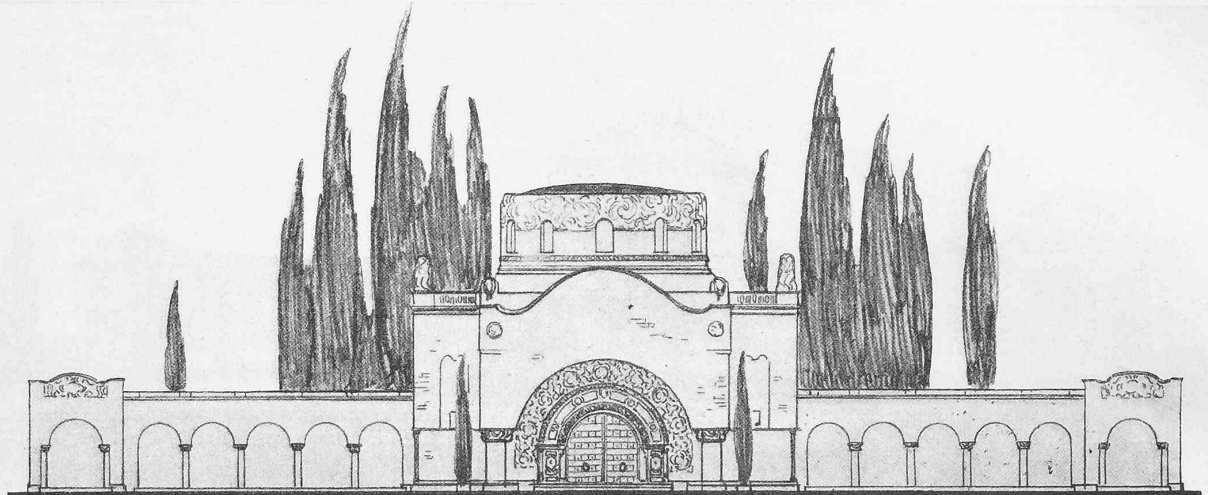


Lageplan. — Masstab 1 : 2000.

8,30 m Tiefgang nicht gänzlich opfern zu müssen, entschloss man sich, im Vertrauen auf das Dichthalten der Schottwände, den festgerannten Bug vom unbeschädigten und freischwimmenden Hinterschiff zu trennen. Zu diesem Zwecke wurde beim dritten Schott, rund 55 m vom Bug entfernt, die aus 19 bis 51 mm starken Blechtafeln bestehende Schiffswand samt dem Kiel im Querschnitt von 315×82 mm durch Dynamit gesprengt. Die Dynamitpatronen von höchstens 4,5 kg wurden luvseits einfach an die Schiffswand gehängt und durch Ketten und Sandsäcke angepresst, während leeseits die Explosionskörper durch Taucher unterhalb der Wasserlinie angebracht werden konnten. Bei fortschreitender Zertrümmerung der Schiffsschale, bei dem unausgesetzt hohen Seegang und der stetig zunehmenden Bewegung des Hinterschiffs war namentlich die letztgenannte Arbeit sehr schwierig und gefahrvoll; sie konnte aber doch in weniger als sechs Tagen glücklich zu

Ideenwettbewerb für ein Krematorium auf dem ehemaligen Friedhofe Neumünster in Zürich.

I. Ehrenmeldung; zum Ankauf empfohlen. — Motto: «Ars et Mors». — Verfasser: Architekt Albert Hauser in Zürich.

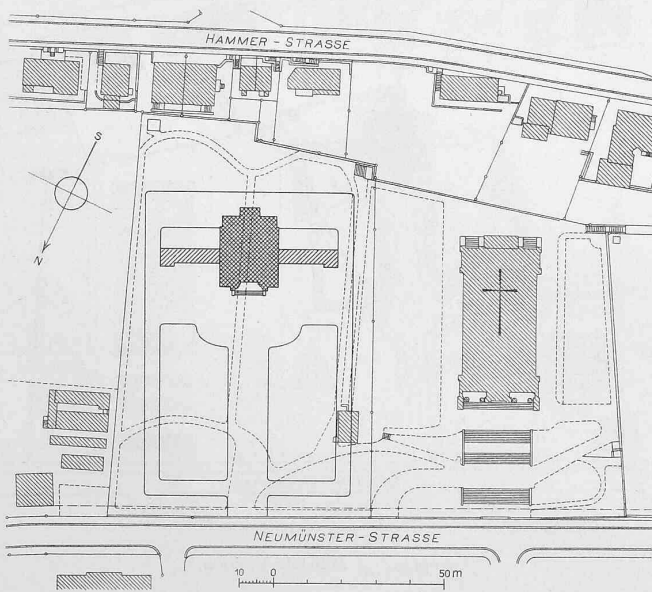


5 4 3 2 1 0 5 10 m

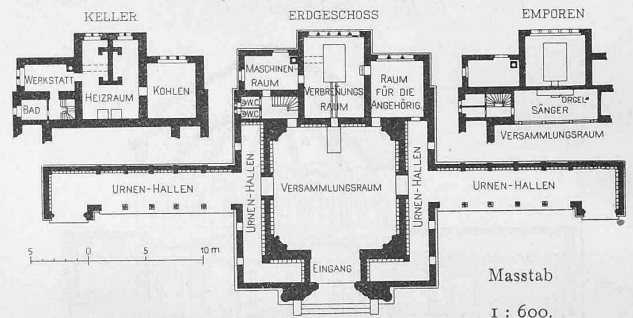
Geometrische Ansicht der Hauptfassade. — Masstab 1 : 300.

Ende geführt werden. Nachdem die letzten Platten des Verdecks getrennt waren, konnte das Hinterschiff an den Ketten von fünf ausgeworfenen Anker, durch drei Bergungsdampfer und unter Zuhilfenahme der eigenen Maschinen abgeschleppt werden. Vorher war ein Teil der aus gefrorenem Fleisch bestehenden Ladung des Vorderschiffes, sowie die gesamte maschinelle Kühleinrichtung in Sicherheit gebracht und zum Zwecke einer bessern Gewichtsverteilung nach hinten verstaut worden. Das abgeschleppte Wrack von ungefähr 112 m Länge erreichte sodann mittelst seiner eigenen Schrauben und eigener Steuerung in zwei Tagen Southampton, begleitet von vier Schleppdampfern der «Liverpool Salvage Association», welche diese Arbeiten ausgeführt hat.

Von den 17 eingeladenen Staaten haben sich an der Konferenz 14 Länder beteiligt, die an der Eröffnungssitzung durch 64 Delegierte vertreten waren. Bei Bestellung des Bureaus wurde auf Vorschlag des Abgeordneten der deutschen Reichsregierung als *Präsident* der Konferenz gewählt Herr *Robert Winkler*, Direktor der technischen Abteilung im schweiz. Eisenbahndepartement. Zum I. Vizepräsidenten wurde Herr *Gheimrat von Misani*, Abgeordneter der deutschen Reichsregierung, und zum II. Vizepräsidenten Herr *Worms de Romilly*, Abgeordneter der französischen Republik, bezeichnet. Zu Sekretären ernannte die Konferenz die Herren Ingenieur *M. Weiss*, Adjunkt des Obermaschineningenieurs der S. B. B. und *Bech*, Beamter des schweiz. Eisenbahndepartements, als Uebersetzer die



Lageplan. — Masstab 1 : 2000.



Grundrisse vom Keller, vom Hauptgeschoss und von den Emporen.

Masstab 1 : 600.

Die III. internationale Konferenz für technische Einheit im Eisenbahnwesen ist am 6. Mai in Bern zusammengetreten.

Dem im Jahre 1886 von sechs Staaten abgeschlossenen Uebereinkommen sind seither weitere elf beigetreten, sodass sich dessen Wirksamkeit nahezu auf den ganzen europäischen Kontinent erstreckt. Wie Bundespräsident *Müller* bei Begrüssung der Delegierten hervorhob, handelt es sich heute darum, die von den Bahnverwaltungen seit der letzten Konferenz bei Anwendung der Bestimmungen der technischen Einheit gesammelten Erfahrungen, sowie die seither eingetretene Entwicklung im internationalen Verkehr zu berücksichtigen und sie bei der Revision jener Vereinbarungen zu verwerten.

Herren Dr. *Bonzon*, Sekretär-Adjunkt, und *de Blonay*, Kontrollingenieur im schweiz. Eisenbahndepartement.

Das vom schweiz. Bundesrat den beteiligten Staaten vorgelegte Programm umfasst 16 Punkte, die sich auf die verschiedensten Fragen hinsichtlich Beschaffenheit des dem durchgehenden Verkehr dienenden Rollmaterials beziehen, auf Bestimmungen allgemeiner Natur über die periodische Revision und den Unterhalt dieses Materials usw. Wir finden u. a. darunter auch «die Bezeichnung eines für das Eisenbahnmaterialempfohlenen metrischen Gewindesystems».

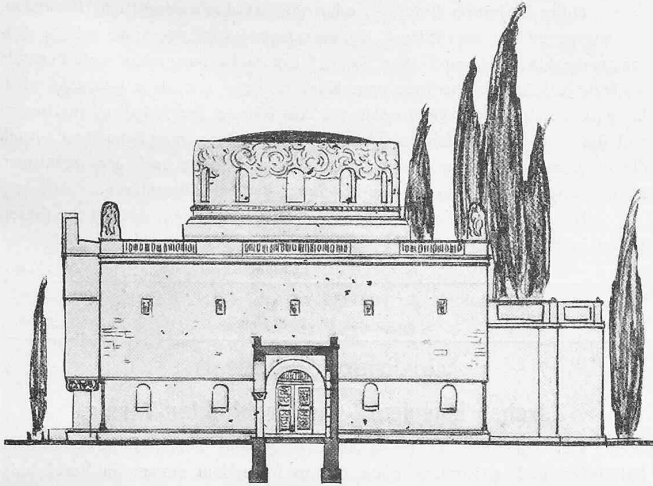
Aus der Fragestellung der einzelnen Programmpunkte ist leicht zu erkennen, dass deren Formulierung eine heikle gewesen sein muss, und dass die von den zuständigen Behörden der Schweiz für diese von ihr schon 1882 angeregten internationalen Vereinbarungen aufgewendete Arbeit keine geringe gewesen ist. Wir wünschen, es möge durch diese Bemühungen der Boden zu einer fruchtbaren Tagung der III. Konferenz glücklich vorbereitet worden sein.

Die 90. Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft wird vom 28. bis 31. Juli d. J. in Freiburg abgehalten werden. Dem reichhaltigen Programm entnehmen wir, dass in der ersten allgemeinen Versammlung am 29. Juli im Grossratssaale Professor Dr. *Mühlberg* von Aarau einen Vortrag über «den mutmasslichen Zustand der Schweiz und

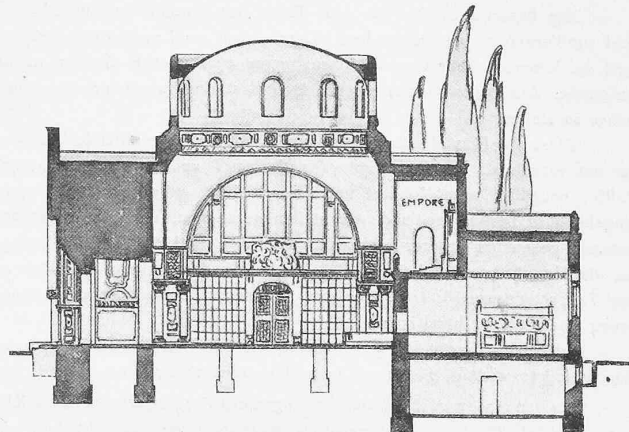
Ideenwettbewerb für ein Krematorium auf dem ehemaligen Friedhofe Neumünster in Zürich.

I. Ehrenmeldung; zum Ankauf empfohlen. — Motto: «Ars et mors».

Verfasser: Architekt Alfred Hauser in Zürich.

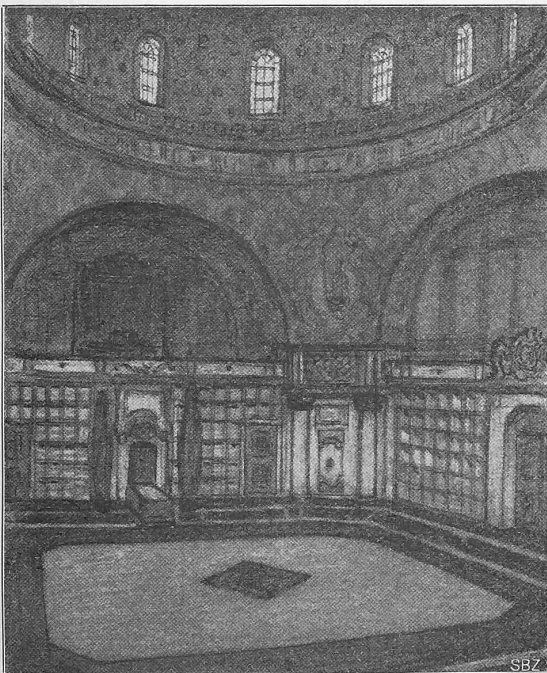


Seitenansicht des Hauptgebäudes mit Schnitt durch eine der Urnenhallen. — Masstab 1:300.



Schnitt durch den Versammlungs- und Verbrennungsraum. — 1:300.

ihrer Umgebung während der fünf Eiszeiten, der Interglazialzeit und des Rückgangs der letzten Vergletscherung» halten wird, während die Herren Dr. John Briquet aus Genf und Professor Dr. Zschokke aus Basel über die Einwanderung der Flora und Fauna sprechen werden. Professor Chaix aus Genf hat einen Vortrag «L'utilité d'un atlas international de l'érosion» angekündigt und Professor Jean Brunhes aus Freiburg einen solchen über «La question du surcreusement et de l'érosion glaciaire». Am Dienstag werden die Sitzungen der Sektionen und am Mittwoch die zweite allgemeine Versammlung und hierauf ein Ausflug nach Murten und Münster stattfinden. Das endgültige Programm wird nach dem 20. Juni zur Ausgabe gelangen.



Blick in den Versammlungsraum.

Die XX. Hauptversammlung der «Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst» wird anlässlich der soeben eröffneten internationalen Kunst- und Gartenbau-Ausstellung vom 27. bis 31. Juli in Mannheim abgehalten werden. Es werden in der Versammlung Professor Th. Goecke in Charlottenburg über «Gartenkunst im Städtebau» und Robert Mielke in Charlottenburg über «Heimatschutz und Landesverschönerung» sprechen. Ausserdem ist ein Vortrag über «die künstlerische Ausgestaltung des Hausgartens» angekündigt. An der Ausstellung beteiligen sich u. a. Professor Schultze-Naumburg, Professor Billing und Professor Bruno Schmitz.

Monatsausweis über die Arbeiten am Lötschbergtunnel. April 1907.

	Nordseite	Südseite	Total
Fortschritt des Sohlenstollens im April	m 101	72	173
Länge des Sohlenstollens am 30. April	m 301	262	563
Gesteinstemperatur vor Ort	°C 8,0	16,2	
Erschlossene Wassermenge	Sek./l —	1	1
Mittlere Arbeiterzahl im Tag			
ausserhalb des Tunnels	91	71	162
im Tunnel	84	41	125
im Ganzen	175	112	287

Nordseite. Seit dem 29. April wird vor Ort mit drei Ingersoll-Stossbohrmaschinen gearbeitet und dabei ein mittlerer Tagesfortschritt von 3,60 m erzielt. Seit dem 25. April werden für den Materialtransport im Stollen Pferde verwendet. Der Richtstollen durchfuhr im April dünngeschichtete und senkrecht zur Tunnelachse streichende Schiefer, die mit 65° gegen Süden einfallen.

Südseite. Die Maschinenbohrung, ebenfalls mit zwei Ingersoll-Maschinen, begann am 9. April bei Km. 0,195, der Materialtransport mit Pferden am 23. April. Der Tagesfortschritt der Maschinenbohrung betrug im Mittel 3,35 m. Das durchfahrene Gestein bestand aus kristallinen Schiefen, mit Streichen senkrecht zur Achse und Fallen von 85° gegen Süden.

Eidgenössisches Polytechnikum in Zürich. Diplomerteilung. In Würdigung der Ergebnisse der Prüfungen hat der schweizerische Schulrat am 2. Mai 1907 nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden des Polytechnikums Diplome erteilt:

Diplom als «technischer Chemiker». Spiridon Menayas von Cephallonien (Griechenland); Carlo Toniolo von Pisa (Italien); Paul Zürcher von Epinal (Frankreich).

Diplom als «Kultur-Ingenieur». Cosimo Becker von Ennenda (Glarus); Theodor Cichocki von Warschau (Russ.-Polen); Eduard Diserens von Savigny (Waadt); Robert Zollikofer von St. Gallen.

Schulratssekretär. An Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Dr. H. Bühler hat der schweizerische Schulrat zu seinem Sekretär Herrn J. Müller von Weiningen, Kanton Zürich, seit 12 Jahren Sekretär der Direktion des eidg. Polytechnikums, erwählt.

Lehrauftrag. Für das laufende Sommersemester hat der schweizerische Schulrat dem Kultur-Ingenieur Herrn J. Girsberger in Zürich einen dreistündigen Lehrauftrag an der landwirtschaftlichen Abteilung erteilt für «Katastervermessung und Güterzusammenlegung», welche Fächer bisher vom verstorbenen Professor Rebstein gelesen wurden.

Eine schweiz. Motorlastwagen-Konkurrenz (S. 214). Es haben sich 17 Lastwagen an diesem Wettbewerb beteiligt, von denen 15 von acht schweizerischen Firmen, einer aus Berlin und einer aus Frankreich angemeldet waren. Die Ausfahrt erfolgte pünktlich am 10. Mai um 6 Uhr morgens.

Konkurrenzen.

Gymnasium in Biel. (S. 41 und 226). Als Verfasser des mit einer Ehrenmeldung bedachten Entwurfs Nr. 3 mit dem Motto «Unsern Jungen» haben sich die Architekten F. Amberg & F. Truttmann in Luzern genannt.